



Universitätsbibliothek Paderborn

Geist- und Sittliche Unterricht In ewigen Wahrheiten

Für jede Christen, und sonderbar zum bequemen Gebrauch Der Ehrwürdigen Herren Pfarrer und Prediger, Dann auch als der Vorsteher andächtiger Versammlungen, und geistlicher Ubungen, Als geistliche Betrachtungen auf alle Tag jeden Monaths durch das gantze Jahr eingerichtet, und in Welscher Sprach ...

Calino, Cesare

Augspurg [u.a.], 1741

VD18 80280439

Kurtzer Begriff Der Haupt - Puncten gegenwärtiger Unterrichten/ Welche zu täglicher Geists - Versammlung weitlauffiger abgehandlet werden, für das anderte Monath Hornung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49335](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49335)



Kurzer Begriff

Der

Haupt = Puncten gegenwärtiger

Unterrichten /

Welche zu täglicher Geists-
Versammlung weitläufftiger abge-
handlet werden, für das anderte Mo-
nath Hornung.

Bey Fortsetzung der Ordnung in
denen Geist- und Sittlichen
Unterrichten in ewigen War-
heiten, in welchen ich verlange, daß ein
jeder nit nur suche, was er anderen vor-
tragen möge, sondern auch täglich ein
kleine Zeit seine Gedancken beschäfftige,
will ich, gleichwie schon bey dem vorigen
Monath geschehen ist, beybringen einige
andere Wahrheiten, welche auch also in
einen kurzen Begriff zusammen gezogen,
erklecken können denen mehrers erleuchtet-
und heiterern Gemüthern, beynebens aber
in der Fortsetzung nachkommender Unter-
richten weitläuffig erkläret, leichtlich wer-

ben können erwogen werden auch von denen Ungelehrtesten : mithin können diese Auszug dienen zu ordentlichen Betrachtungen. Dahero schreite ich nach schon im ersten Monath eingeruckten sechs Betrachtungen allhier zu der

VII. Betrachtung.

In dieser möchte ich, du erwägetest ernstlich, dieselbe zu vermeiden, drey offtermahlige Fähler, in welchen der Sünder seyn will, nemlich

I. Sich wider das Gewissen schmeicheln, als wann einige Sünden nit Sünden wären, und eben darum selbe begehen :

II. Als wann die Gewissens-Aengsten nur Scrupel wären, und eben darum selbe verwerffen :

III. Als wann nach der Beicht die Sünden unfählbar verziehen wären, und eben darum sie nit mehr achten.

Was anbetrifft das Schmeicheln wider das Gewissen, als wann die Sünden keine Sünden wären, und eben darum sie begehen, betrachte, was massen diese Unwissenheit 1. nit entschuldige von der Sünd : 2. die Reu verhindere : 3. zum Unglauben führe.

Was anbetrifft das Schmeicheln, als seyen die Gewissens-Aengsten nur Scrupel, und eben darum selbe verwerffen, betrachte

trachte

trachte, was massen das Nagen des Gewissens wegen einer schweren Sünd seye
 1. ein grosse Peyn, wann es empfunden wird: 2. ein grosse Gutthat, wann es recht verstanden wird: 3. und nit ein Scrupel, wann es wohl erwäget wird.

Was anbetrifft das urtheilen, als wären die Sünden nach der Beicht unfählbar nachgelassen, und eben darum sie nit mehr achten, betrachte, daß wir uns in acht nehmen sollen 1. wegen der Ungewißheit, ob uns unser Sünd verziehen sey: 2. wegen der Glaublichkeit, daß die Straff nit gänzlich nachgelassen sey: 3. wegen der Behutsamkeit, wider allen Widerfall.

VIII. Betrachtung.

Von Rühmen wegen der Sünden.

Betrachte, wie daß, wer sich wegen der Sünden rühmet,

- I. Sich schwerlich entschuldige:
- II. Sich schwerlich bessere:
- III. Schwerlich seelig werde.

IX. Betrachtung.

Angesehen ein Hochschätzung von
GOTT zu machen.

Die grössere Hochschätzung von dem
grossen GOTT zu machen, welche wir
mit unserem eingeschränktisten Verstand
machen können, lasset uns betrachten

- I. Sein Wesenheit von Ewigkeit her,
und sein Unveränderlichkeit:
- II. Sein Allmacht und Weisheit:
- III. Sein Unermässlichkeit, und Ge-
genwart.

Also können auch andere seine Voll-
kommenheiten betrachtet werden.

X. Betrachtung.

Indem GOTT ist jener Herr, der er
ist, wollen wir betrachten

- I. Wie wir uns gegen ihm verhalten
mit der Zung:
- II. Wie wir ihn anruffen mit dem
Herz:
- III. Wie wir ihn verehren mit ande-
ren Übungen der Gottseligkeit.

Und zwar die Zung anbelangend, wol-
len wir betrachten 1. ob wir leichter Dings
unrecht

unrecht schwören : 2. ob wir uns verleiten lassen zum Gottslästeren. Von diesem Schwören und Gottslästeren, um darab ein Abscheuen zu schöpfen, lasset uns betrachten 1. ihr Wesenheit; was sie seyen: 2. ihr Bosheit; wie schwere Sünden sie seyen: 3. ihr Straff; wie sie von Gott gestrafft werden in diesem, und im anderen Leben.

Die Anruffung Gottes von Herzen anbelangend, lasset uns betrachten

- I. Die Nothwendigkeit.
- II. Die Krafft, und Würckung.
- III. Die Hindernussen.
- IV. Die Bedingnussen.

Es ist uns nothwendig, daß wir uns zu Gott wenden durch das von Herzen verrichtete Gebett 1. zu erlangen die zeitliche Güter: 2. und noch viel mehr die geistliche.

Wir haben nit zu zweiffeln an der Krafft, und Würckung, in Ansehung 1. der Verdiensten unsers Herrn Jesu Christi: 2. der Göttlichen Verheissungen: 3. der vielen Exempeln, so wir haben in denen Kirchen, & Geschichten.

Die Hindernussen, die uns abhalten, und die wir überwinden müssen, seynd 1. die Sünden, so überhand nehmen; daher wir das Vertrauen verliehren: 2.

die Versuchungen, welche wir im Betten spühren; dahero wir das Gebett unterlassen aus Forchtsamkeit: 3. die Stunden, so uns manglen; dahero wir kein Zeit finden.

Der Bedingnussen werden von dem Heil. Thoma vier angewiesen: 1. daß es geordnet seye zum ewigen Heyl. 2. daß es andächtig verrichtet werde: 3. mit Verharrlichkeit: 4. daß wir nit gänzlich uns verlassen auf anderer Gebett, sondern auch selbst betten.

Die Verehrung Gottes auch mit anderen Übungen der Gottseeligkeit anbelangend, betrachte von dieser Tugend insgemein

I. Die Sürtrefflichkeit ihrer Wesenheit:

II. Die Belohnungen ihrer Beobachtung:

III. Die Straffen ihrer Ubertretung.

So dann zu der sonderbaren Übung dieser Tugend zu kommen, erinnere dich von der heiligen Mess, um zu erkennen, wie wohlgefällig es Gott seye dieselbe lesen, und hören, 1. der innerlichen Wesenheit eines Opfers: 2. der innerlichen Wesenheit dieses Opfers: 3. der äußerlichen Zeichen des Göttlichen Wohlgefallens.

Gehe weiter zu denen Besuchungen des allerheiligsten Sacraments, und dich auf

aufzumunteren selbes offst zu besuchen, gedencke auf drey Beweg- Ursachen, so wir haben, und seynd 1. die Lieb: 2. die Danckbarkeit: 3. der Nutzen, und Frucht.

Betrachte auch die Processiones, und andächtige Umgang, und zwar 1. deren Alterthum: 2. das Ziel und End ihrer Anordnung: 3. den Frucht ihrer Vollziehung.

Auch die Haltung der Fest- Tag gehöret zur Tugend der Gottseeligkeit: so betrachte, wie Gott in denenselben 1. bescheidenlich viel zugebe zu unserer Ruhe: 2. sie billich verlange zu seiner Ehr.

Gleichfalls gehöret zur selbigen Tugend auch die Ehrenbietigkeit gegen denen Gottshäuseren: daher bedencke 1. wie du Gott in denen Kirchen verehrest: 2. wie dir gefalle, daß er in denenselben auch von andern geehret werde.

Ferners gehöret auch zur Gottseeligkeit, daß man ehre die Jungfräuliche Mutter Gottes, die Engel, die Heilige, deren Reliquien, und Bildnussen. Die Seeligste Jungfrau Maria wird anderst wo Gelegenheit geben zu vielen Betrachtungen. Von denen Heiligen erwäge die grosse Bedürffrigkeit, so wir haben, ihrer Beschützung, gleichwie noch viel mehr der Göttlichen Mutter: von denen Reliquien, und heiligen Bildnussen, wie sehr dieselbe beleidiget werden, wann diese

verunehret werden. Von denen Schutz Englen insonderheit betrachte 1. die grosse Ehrenbietigkeit, welche wir ihnen schuldig seyn wegen ihrer Gegenwart: 2. die grosse Andacht wegen ihrer Gutthätigkeit: 3. das grosse Vertrauen wegen ihrem Schutz.

Die Tugend der Gottseeligkeit erforderet über das auch, daß die Geistliche verehret werden: Von diesen betrachte, daß 1. die Fähler der Geistlichen nit genug seyen ihren Stand in Verachtung zu bringen: 2. sondern vielmehr Ursach geben denselben höher zu schätzen: 3. noch mehr, wann wir ihre Tugenden betrachten: 4. und noch viel mehr, wann man bedencket das Ansehen, in welchem sie stehen in der Welt, und im Himmel.

Beÿ dieser Gelegenheit betrachte, wie verdamulich seye einen geistlichen Orden verachten. Solcher Haß 1. ist ein schwere Sünd: 2. folget aus schweren Sünden: 3. und führet zu schweren Sünden.